

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rpf., Neblamen 20 Rpf. für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rpf. Neblamen auswärts 30 Rpf. Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM. Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände recht fertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 191

Freitag, 24. August 1928.

31. Jahrgang.

Calles und die Ermordung Obregons

Der „Osservatore Romano“ enthüllt

Seit zehn Tagen bringt der „Osservatore Romano“ täglich fast die ganze erste Seite Meldungen über Mexiko und die Untersuchungen wegen der Ermordung Obregons. Eingeweihte versichern, daß es die Amerikanische „Catholic Welfare Society“ ist, die das vatikanische Organ ohne Rücksicht auf die Kosten informiert die täglich Zehntausende von Dollars erreichen dürften. Die Informationen des „Osservatore Romano“ sind aber neu, daß sie aus Italien sogar nach den Vereinigten Staaten zurücktelegraphiert werden.

„Osservatore Romano“ tritt an Hand von erdrückendem Beweismaterial mit der offenen Beschuldigung hervor, General Obregon fiel einer Verschwörung der Laburisten, d. i. Kommunistenpartei, zum Opfer, und diese Kommunistenverschwörung wurde nachher in ein Katholikenkomplott umgewandelt.

„Die Laburisten hatten aus Gründen, die wir schon mehrmals dargelegt haben, und auf die wir heute wieder zurückzukommen, beschloßen, die Präsidentschaft des Generals Obregon zu verhindern. Die Wahlen, von denen man in der ganzen Welt glaubte, sie seien ruhig und in voller Eintracht der Bürger verlaufen, verliefen in Wirklichkeit unter unerhörten Gewalttaten, die sich zwischen der Opposition des Louis Morones (des kommunistischen Arbeitsministers) und den Anhängern des Generals Obregon abspielten, die eingeschlossen waren, den harten Kampf zu gewinnen, koste es, was es wolle. Der Kampf war tatsächlich gewonnen, bevor der Wahltag anbrach. Er brachte nämlich eine Komödie: es kamen zu den Urnen

im ganzen Staat nur 100 000 Wähler, die alle für Obregon stimmten. Die Oppositionspartei hatte offensichtlich auf die Waffe der Abstimmung verzichtet, nachdem sie sich die Feuerwaffen vorbereitet hatte.

Entsprechend den Ueberlieferungen, die die Laburisten wiederholt in politischen und religiösen Verfolgungen befolgt hatten, blieb ihnen nichts übrig, als den Gegner auszuschließen. Das war der Anfang; dazu kam bald die Ausführung. Am Ruder waren die Gegner Obregons; ihre Ideen, ihre Reformen, ihre eifrige Verteidigung der Revolution, die Obregon „verraten“ hatte, schlossen offensichtlich Gedanken, Programm und Person des Präsidenten ein. Es war notwendig zu handeln, aber die Klugheit verlangte, daß man ein Mißi suche und finde. Das weitere war so leicht getan als gesagt.

Schon für das Attentat im November, das in jeder Beziehung dem vom Juli gleicht, hatte man die Katholiken verantwortlich gemacht und ohne Prozeß vier Männer mit P. Pro an der Spitze erschossen. Der „Osservatore Romano“ erinnert daran, wie deren Schuld durch nichts, ihre Unschuld aber durch viele Zeugnisse bewiesen wurde, wie die Lüge der P. Pro zum Opfer fiel, kläglich zusammenbrach, und fährt dann fort:

Es war notwendig, Kluger vorzugehen. Trejo und Castro, die als Anhänger der Laburisten bekannt sind und schon im Verborgenen, genau gesagt, in den Automobilen blieben, die von den Reportern des „Egelsior“ beim Hotel im Augenblick gesehen wurden, wo Obregon fiel, setzten sich als Ziel, ihren Mann auszuspüren; der Mord mußte aber in richtiger katholischer oder wenigstens neutraler Aufmachung vollbracht werden, von einem Werkzeug der Verschwörung, von einem Bligableiter, der die Blitze auf sich zieht, um die anderen zu retten. Und dieser Jofe de Leon-Toral ein Karikaturist, ein überspannter Mensch, ein Halbnaar, wie ihn der Generalstaatsanwalt nennt, er ist verwandt mit einem Geistlichen!

Das war der erste Schritt. Der zweite hieß: Ordenspersonen belästigen, als ob sie die Tat angestiftet hätten. Der ausgesuchte Mörder wird angestiftet, mit der Oberin zu sprechen. Diese — ihr „Gefährte“ in der Mitteilung der mexikanischen Regierung sahen wir nicht — weist auf die Zustände in Mexiko hin, sagt was die ganze Welt denkt, was der letzte Leser des letzten Blattes auf der Erde weiß, meint, seit Calles an der Macht ist, oder sein Nachfolger Obregon oder der unglückliche Patriarch der sektischen Nationalkirche, wird die katholische Kirche hier keinen Frieden haben, wird verfolgt, bekämpft, gequält sein.

Jofe de Leon, der Karikaturist, findet Eintritt bei dem unglückseligen Gastmahl, macht, als ob er einige der Anwesenden zeichnen wollte, und schließlich schießt er. General Obregon fällt, durchbohrt von dreizehn Schüssen.

Führte der Mörder einen Revolver oder ein Maschinengewehr? Einen spanischen Revolver.

Dreizehn Schüsse im Körper des Toten und gut ebenso viele dürften fehlgegangen sein, bezogen auf sichere u. unwiderlegliche Art, daß noch andere mit dem „Marren“ waren, um ihm an die Hand zu gehen. Plötzlich erscheint unter den Verhafteten Juan Escapulario, ein Offizier des Heeres; aber das war nicht im Programm. Uebelangebrachter Eifer irgendeines Polizisten drohte den ganzen Plan zu enthüllen. Da griff, wie wir wissen, Calles mit Macht ein und erklärte, daß ihm unmittelbar der Mörder alles gestanden, daß er keine anderen Personen bei sich gehabt, daß er aus religiösem Fanatismus getrieben habe, ein Opfer der katholischen Propaganda! Und während von dem verhafteten Offizier niemand spricht, klagt der Kriegsminister in einem Aufruf an das Heer, der „katholische Klerus“ sei mitschuldig und verurteilt, einige Schwestern seien beschuldigt. Wüthend heßt sich alles auf. Ein Schnellgerichtsreform befeuert den langsamen Gang der gerichtlichen Untersuchung. In einem Augenblick sind alle Fäden der Verschwörung bloßgelegt.

Da traten die Agrarier auf. Die Laburisten wurden zu Angeklagten. Die traurige Komödie war nicht einmal zum Teil aufrecht zu erhalten. Nicht einmal zum Teil, denn die katholische Verschwörung ist nicht haltbar, sie existiert nicht. Es gibt nur neue katholische Opfer. Uebrig bleibt nichts anderes, als ein neuer Abschnitt der Verfolgung.

Die Ausführungen des vatikanischen Blattes bestätigen in vollem Umfange die gemutmaßten Zusammenhänge des Präsidentenmordes. Die Zeit ist gekommen, den Präsidenten Calles zu fragen, was er auf diese erdrückenden Argumente zu erwidern hat. Wird er es wagen, im Angesicht der zivilisierten Welt den bevorstehenden Prozeß gegen den Mörder zu einer Justizkomödie zu machen, oder wird er die Gerechtigkeit ihres Amtes walten lassen?

Unter der Ueberschrift: „Das Geständnis des Mörders Obregons“ lesen wir in der „Köln. Ztg.“ u. a. „Ein voller Monat ist seit der Ermordung des Präsidenten Obregon vergangen, und der Mörder lebt noch. Seltsames Mexiko! Sonst gilt ein Menschenleben doch nicht viel, die Justiz arbeitet in solchen Fällen schnell und dennoch wartet Jofe de Leon Toral, der den neugewählten Präsidenten des Landes beim Essen kaltblütig erschoss, auf sein Urteil. Unmittelbar nach der Tat, als man nach einer Verschwörung suchte, stieß man auf den religiösen Fanatismus des Mannes: das war das Stichwort. Präsident Calles erklärte es rund heraus: „Der Verbrecher hat unumwunden eingestanden, daß er seine unfelige Tat aus religiösem Fanatismus beging, und die mit der Aufklärung des Verbrechens beauftragten Behörden haben schon weitgehende Informationen eingezogen, die auf offensichtliche Beeinflussung von klerikaler Seite schließen lassen.“ Das sollte doch wohl heißen, daß der Klerus die Ermordung gewillt habe, eine Beschuldigung für die der Beweis sofort hätte erbracht werden müssen. Das geschah aber nicht. Nimmt man dann hinzu, daß seit zwei Wochen nichts mehr über die Untersuchung gemeldet wurde, so scheint es immer mehr, als habe sich diese mit vorschnellen Verdächtigungen festgesetzt.

Die katholische Welt, voran der „Osservatore Romano“, hat sich von Anfang an gegen die Behauptungen des Präsidenten Calles heftig zur Wehr gesetzt und von sich aus die Beobachtung der Vorgänge in Mexiko gleichzeitig in eine andere Richtung gelenkt. In der Tat fiel eins auf: Luis R. Morones, Minister für Handel und Arbeit, überreichte fünf Tage nach Obregons Ermordung dem Präsidenten sein Rücktrittsgesuch, und ist seitdem spurlos verschwunden. Noch etwas später hörte man, die Regierung wolle die Bürgermeister und Regierungsbeamten, die der Arbeiterpartei angehören, im Gebiet der Bundesverwaltung entlassen. Wie weit das geschehen ist, weiß man nicht. Aber die Absicht genügt, um wieder auf die Gegenstände innerhalb der mexikanischen Regierungskreise aufmerksam zu machen. Morones ist der Führer des Mexikanischen Arbeitergewerkschaftsbundes (CROM) und der Mexikanischen Arbeiterpartei. Die Beziehungen trügten; die beiden Organisationen umfassen nicht die gesamte Arbeiterchaft. Sie sind außerdem sehr radikal eingestellt. Namentlich hat der CROM durch sein schroffes Vorgehen gegen die ihm nicht angehörenden Arbeiter, gegen die Behörden in den Provinzen, in deren Befugnissen er eingriff, gegen die kommunistische Nationale Arbeiterpartei, ferner durch das selbstherrliche Auftreten und die Un-



Die Eröffnung der nächsten Völkerbundsversammlung

wird voraussichtlich durch den finnischen Vertreter, den Außenminister Procope (unser Bild) erfolgen.

einigkeit seiner Führer alle Sympathien im Lande verloren. Obregon, der Führer der Agrarier, war der große Gegner des Arbeiterführers Morones; darin lag zugleich der Gegensatz zwischen Stadt und Land. Die Bauernführer brachten daher den Minister mit Obregons Ermordung in Verbindung — und Morones verschwand.

Der Prozeß ist verschoben.

Mexiko, 22. Aug. Der Prozeß gegen den Mörder des Präsidenten Obregon, dessen Beginn für Donnerstag angelegt war, hat eine neue Verzögerung erfahren. Der Attentäter Toral soll einer einen Monat dauernden Untersuchung auf seinen Geisteszustand unterzogen werden, da es nicht einwandfrei geklärt erscheint, ob er für seine Tat verantwortlich ist. Der die Untersuchung des Falles führende Polizeichef Zertuche gibt bekannt, er werde binnen kurzem nach weiteren polizeilichen Untersuchungen sensationelle Erklärungen machen können. Man nimmt hier an, daß sich diese Andeutungen Zertuches auf eine eventuelle Beteiligung von Führern der Arbeiterpartei an dem Komplott zur Ermordung Obregons beziehen.

Calles verhaftet ruhig weiter

Newport, 23. August. Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat die Polizei zwölf weitere Festnahmen in der Angelegenheit des Attentats auf den General Obregon vorgenommen. Unter den Inhaftierten befinden sich vier Frauen, die beschuldigt werden, an die Mörder Obregons Waffen und Munition gegeben zu haben.

Der Entschluß Dr. Stresemanns keine politischen Gründe

Berlin, 23. Aug. Es steht nunmehr endgültig fest, daß Reichsaußenminister Dr. Stresemann auch an den diesmaligen Beratungen des Völkerbundes nicht teilnehmen wird. Dieser plötzliche Wechsel in den Dispositionen des Ministers — der noch während der Kabinettsitzung am Mittwoch an der Absicht festhielt, sich persönlich, wie nach Paris, so auch nach Genf zu begeben — ist auf das Eingreifen der Ärzte des Ministers zurückzuführen. Schon am Mittwochabend wurde bekannt, daß die behandelnden Ärzte dem Vorhaben des Ministers, sich nicht nur den Strapazen der Pariser Reise, sondern auch den noch weit größeren und langwierigeren Anstrengungen der Genfer Ratstagung auszuweichen, mit großen Bedenken gegenüberstünden und zum mindesten eine nochmalige eingehende Untersuchung unter Einziehung eines Spezialisten für notwendig hielten. Dr. Stresemann hat sich nur widerstrebend dem Drängen seiner Ärzte gefügt. Die Untersuchung fand dann am Donnerstag vormittag vor und nach der Sitzung der Interparlamentarischen Union statt. Im Reichstag war es ausgefallen, daß der Außenminister seinen rechten Arm in der Binde trug. Das kam daher, weil die Ärzte bereits vor der Sitzung dem Arm eine Blutprobe entnommen hatten. Nach der Sitzung wurde dann die Untersuchung beendet. Sie führte zu dem in den ersten Nachmittagsstunden durch das amtliche Kommunikative veröffentlichte Ergebnis, wonach die Ärzte dem Minister die Reise nach Genf widerraten.

Wie von ausländischer Seite inzwischen mitgeteilt wird, hat sich der Minister auch entschloßen, dem Rat der Ärzte Gehör zu schenken. Er wird also bestimmt nicht nach Genf gehen, dagegen findet die Pariser Reise statt. Wer anstelle Dr. Stresemanns nunmehr die deutsche

Politische Neuigkeiten

— Reichspräsident v. Hindenburg hat sich zur Jagd nach Fall an der Nar begeben.

— Als neuer Delegierter Hollands wird der Berliner Gesandte, Graf von Limburg-Stirum an der nächsten Völkerbundstagung teilnehmen.

— Estland hat nunmehr dem deutschen Reich einen offiziellen Vorschlag zu Handelsvertragsverhandlungen zugehen lassen.

— In Helsingfors ist ein italienisch-finnischer Freundschafts- und Schiedsvertrag unterzeichnet worden.

— Die beiden polnischen Ozeanflieger Jdzkowski und Kubala, die bekanntlich unweit der portugiesischen Küste von dem deutschen Dampfer Samos aufgenommen worden sind, haben vom polnischen Kriegsministerium das Goldene Verdienstkreuz erhalten.

— Bei Warnemünde ertrank beim Baden in der hochgehenden See der kolumbische Gesandtschaftsattaché Ignazio Lago von der kolumbischen Gesandtschaft in Rom.

— Außenminister Hymans entsandte seinen Protokollchef zum italienischen Konsul in Lüttich, um diesem die Mißbilligung der belgischen Regierung gegenüber dem Bombenattentat auf das italienische Konsulat in Lüttich mitzuteilen. Die belgische Regierung werde alles Erforderliche tun, um den Täter zu ermitteln.

Zum Rücktritt des thüringischen Kabinetts

Weimar, 23. Aug. Nach dem Rücktritt des thüringischen Kabinetts fand heute eine Sitzung des thüringischen Landtages statt, in der die Sozialdemokraten und Kommunisten den Antrag auf Auflösung des Landtages stellten. Nach längerer Debatte wurde der Antrag jedoch gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Die Aussichten für die Neubildung der Landesregierung, die in den nächsten Tagen versucht werden wird, werden jedoch ziemlich ungünstig beurteilt, jedoch mit der Möglichkeit der Auflösung des Landtages auch weiter noch zu rechnen ist.

Im Geiste des Evangeliums für den Frieden

Berlin, 23. Aug. Generalsuperintendent D. Dr. Dibelius hat die Geistlichen der Kurmark ermahnt, anlässlich der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes in den Gottesdiensten der Sache des Friedens zu gedenken und zu bekunden, daß die evangelische Kirche Willens ist, im Sinne und Geiste des Evangeliums für den Frieden zu wirken.

Delegation nach Genf leiten wird, steht augenblicklich noch nicht fest. Das Kabinett wird sich über diese Frage in einer neuen Sitzung, die wahrscheinlich am Freitag stattfinden wird, darüber schlüssig werden. Die Annahme eines Berliner Blattes, daß Reichskanzler Müller die Führung der deutschen Delegation übernehmen würde, ist eine durch keinerlei sachliche Unterlagen begründete Kombination. Aller Voraussicht nach wird vielmehr der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Dr. von Schubert, der ja auch bereits im Juni Dr. Stresemann in Genf vertreten hat, zum Leiter der deutschen Delegation bestimmt werden.

Wie immer in ähnlichen Fällen sind in politischen Kreisen Mutmaßungen aufgetaucht, die den Entschluß Dr. Stresemanns, nicht nach Genf zu gehen, auf politische Gründe zurückführen wollen. Man kombiniert etwa so, daß die diplomatischen, deutschen Vorbedingungen nunmehr endgültig ergeben hätten, daß für Deutschland in Genf diesmal keine positiven Erfolge zu erwarten seien und daß sich infolgedessen Dr. Stresemann in letzter Stunde veranlaßt gesehen habe, auf sein persönliches Erscheinen in Genf zu verzichten. Von zutragender Seite werden diese Mutmaßungen mit großer Entschiedenheit zurückgewiesen. Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß lediglich die Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand und der Rat der Ärzte Dr. Stresemann zu seinem Entschluß bewogen haben.

Heute Beilagen

Der Familienfreund
Sonntagsfreude

Reichskanzler Hermann Müller Führer der deutschen Delegation in Genf

Berlin, 24. Aug. Die Gerüchte, monach Reichskanzler Hermann Müller die Führung der deutschen Delegation in Genf übernehmen wird, scheinen sich zu bestätigen. Es trifft jedenfalls zu, daß der Reichskanzler von Dr. Stresemann selbst gebeten worden ist, für einige Tage in Genf die Führung der deutschen Delegation zu übernehmen. Die endgültige Entscheidung wird in der heutigen Sitzung des Kabinetts fallen. Falls wider Erwarten eine Genfer Reise des Reichskanzlers nicht in Betracht gezogen werden sollte, dürfte ein Minister zusammen mit Staatssekretär von Schubert nach Genf gehen und dort die Verhandlungen leiten. Wer von den Reichsministern dann diese Mission übernehmen würde, steht noch nicht fest. Dr. Stresemann wird von Paris höchst wahrscheinlich direkt nach Berlin zurückkehren, um von hier aus nochmals einen Erholungsurlaub anzutreten. Der Reichsaussenminister wird auf seiner Pariser Reise von Professor Dr. Zondek begleitet sein, der von seiner Urlaubsreise nach Berlin zurückgekehrt ist. Dr. Stresemann wird, wie jetzt feststeht, in Paris nur an einem der Diners, zu denen Einladungen ergangen sind, teilnehmen. Es handelt sich um das Essen, das Briand zu Ehren der Gäste geben wird. Die Reise Dr. Stresemanns nach Ägypten scheint sich nicht verwirklichen zu wollen. Wie verlautet, wird sich der Reichsaussenminister vielmehr nach seiner Rückkehr aus Paris nach einem Luftkurort in Baden begeben.

Bedauern über Stresemanns Ausbleiben

Genf, 23. August. Die heute im Laufe des späten Nachmittags in Genf bekanntgewordene Meldung, daß der deutsche Reichsaussenminister Dr. Stresemann an der neunten Vollversammlung des Völkerbundes nicht teilnehmen wird, hat allgemein lebhaftes Bedauern hervorgerufen, jedoch nicht besonders überrascht, da man in den letzten Tagen häufig angeklagt seines ersten Gesundheitszustandes seine Teilnahme an der Genfer Versammlung in Zweifel gezogen hatte. In allen Kreisen bezeichnet man das gleichzeitige Ausbleiben Dr. Stresemanns und Chamberlains als einen entsetzlichen Verlust für die Völkerbundversammlung.

Räumungsverhandlungen in Paris oder in Genf?

London, 24. August. In einer Reutersmeldung ist von einer deutschen Mitteilung an die Rabinette in London, Rom, Brüssel und Paris die Rede, in der die Einleitung von Räumungsverhandlungen entweder in Paris oder aber in Genf durch den Stellvert. Dr. Stresemanns offiziell angekündigt wird.

Heute französischer Ministerrat

Paris, 23. August. Laut „Petit Parisien“ wird das Programm des heutigen französischen Ministerrats sehr ausführlich sein. Briand wird über die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes referieren, ferner über das französisch-englische Flottenabkommen, die Frage der Rheinlandräumung und die bevorstehende Völkerbundtagung. Poincaré wird über den Budgetentwurf für das Jahr 1929 sprechen. Painlevé wird den Vorschlag machen, daß der Name „Kriegsministerium“ abgeändert wird in „Armeeministerium“. Schließlich wird noch der Kolonialminister einen neuen Generalgouverneur für Indochina für den unlängst zurückgetretenen Gouverneur Alexander Varennes vorschlagen.

Die historische Ministeritzung

Paris, 23. Aug. Die gewissermaßen historische Sitzung des französischen Ministerrats wurde heute nachmittags 3 Uhr im Elisee eröffnet. Sämtliche Minister sind anwesend. Es ist interessant, zu bemerken, wie der Temps, der vor einigen Tagen in seinem Leitartikel auf das bestmögliche behauptete, daß der Ministerrat sich mit der Festlegung des Zeremoniells bei der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes befassen werde, heute ankündigt, daß Briand ein Exposé über die Fragen machen werde, die anlässlich der Anwesenheit so vieler Außenminister in Paris aufgeworfen werden könnten, also vor allem auch über die Räumungsfrage, die er in diesen Tagen noch in Abrede gestellt hatte. Man rechnet damit, daß der Ministerrat mehrere Stunden dauern wird; denn das heute vom Petit Parisien mitgeteilte Programm der Beratungen des Ministerrats wird im übrigen in vollem Umfange auch vom Temps bestätigt.

England und die Räumungsfrage

Wien, 23. August. Gegenüber den beruhigenden Meldungen einzelner englischer Blätter, daß es sicherlich der englische Wunsch sei, aus dem Rheinland herauszukommen und auch Frankreich hierzu zu veranlassen, erfährt der Londoner Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ in wohlunterrichteten diplomatischen Kreisen sei man im Gegenteil der Ansicht, daß in der Frage der Rheinlandräumung zur Zeit noch nicht die geringste Unterstützung der deutschen Wünsche durch die englische Diplomatie zu erwarten sei.

Einfluß der englischen Besatzungszone

Dresden, 23. August. Zu der Meldung einer englischen Nachrichtenagentur, wonach in den nächsten Tagen eine Erweiterung der englischen Besatzungszone zu erwarten steht, erfährt Merbachs Telegrafisches Büro von zuständiger Stelle, daß es sich bei dieser Erweiterung lediglich um ein Gebiet von etwa fünf Kilometer handelt. Aus Anlaß der Eingemeindung des Ortes Erbenheim zu Wiesbaden war seitens der Bewohner des Ortes der Wunsch geäußert worden, daß der bisher von Franzosen besetzte Ort in das englische Besatzungsgebiet einbezogen werde. Diesem Wunsch ist nunmehr Rechnung getragen worden und die Grenze des neuen von den Engländern besetzten Gebietes wird sich somit etwa fünf Kilometer über den bisherigen südwestlichen Punkt der englischen Besatzungszone hinaus erstrecken.

Heute Ankunft Kelloggs in Paris

Paris, 24. Aug. Nach der Ankunft des Dampfers Isle de France im Hafen von Le Havre wird sich der amerikanische Staatssekretär Kellogg sofort in einem Sonderzuge nach Paris begeben.

Zur Unterzeichnung des Kriegsmächtepaktes wird noch gemeldet: Die Unterzeichnung selbst wird am Montagmittag 3 Uhr stattfinden. Es ist nahezu sicher, daß Deutschland als erste Macht unterzeichnet wird. Dann folgen Amerika, Belgien, Frankreich, Großbritannien und die Dominien, Italien, Japan, und die Tschechoslowakei. Die feierliche Zeremonie wird durch eine Ansprache Briands eingeleitet werden. Ob Stresemann u. Kellogg sprechen werden, ist noch ungewiß. Die ganze Zeremonie wird für einen Tonfilm aufgenommen werden.

Sozialdemokratie und Wahlreform

Zur Reichstagswahlreform bemerkt in der neuesten Nummer (8) der „Sozialistischen Monatshefte“ Max Cohen: „In das Ressort des Reichsministeriums des Innern fällt auch die Reform des verwerblichen Wählerwahlrechts, das schon viel zu lange besteht und, wie wenig anderes, zur zunehmenden Ungleichgültigkeit am politischen Geschehen und zur Ausmerzungen der schärfsten Elemente aus dem Parlament beigetragen hat. Hier kann nicht schnell genug Wandel geschaffen werden. Das Volk muß, wenn auch gegen den Beharrungswillen der Parteifunktionäre, sein Wahlrecht wieder bekommen. Es muß seine Vertreter selber bestimmen können. Das Grundprinzip der proportionalen Verteilung der Mandate nach Maßgabe der auf die einzelnen Parteien entfallenden Stimmen, das im Wählerwahlrecht zu seiner eigenen Karikatur geworden ist, muß ehrlich zur Geltung kommen, aber so, daß auch eine direkte Bestimmung des zu Wählenden durch den Wähler verbürgt wird. Wie man diese Synthese in der Praxis durchführen kann, ist in den „Sozialistischen Monatsheften“ seit langem gezeigt worden.“ — Wie weit eine Reform des allerdings auch für unser Empfinden unhaltbaren heutigen Wahlrechts zustande kommen wird, wird nicht zuletzt abhängen von der Partei des Herrn Cohen, der Sozialdemokratie.

Antrag auf Ausschluß der sozial- demokratischen Minister

Chemnitz, 23. Aug. Ueber die stark besuchte Delegiertenversammlung der SPD. Chemnitz und Umgebung, die sich bekanntlich scharf gegen den Panzerkreuzer gebildet, wird nachträglich mitgeteilt, daß auch ein Ausschlußantrag des sozialdemokratischen Delegierten Mann gegen die Ministergegossen, die für den Panzerkreuzer gestimmt haben, trotz des Widerstandes der Versammlungsleitung gegen wenige Stimmen angenommen wurde.

Polizeikommissar Bauer heute aus der Haft entlassen

Berlin, 23. Aug. Nach einer Meldung der Germania aus Mainz soll der im Zusammenhang mit dem Zweifelsfall zwischen der französischen Besatzungsbehörde inhaftierte Polizeikommissar Bauer aus Landau heute aus der Haft entlassen worden sein.

Attentat auf den italienischen Konsul in Nizza

Paris, 23. August. Nach einer Meldung aus Nizza wurde gestern Abend ein Attentat auf den italienischen Konsul in St. Raphael, Marquis de Muro, verübt. Der Konsul war im Begriffe sich nach der Autogarage zu begeben, die etwa 15 Meter von seinem Wohnort entfernt liegt. Auf dem Wege dorthin war er stehen geblieben, um seinem Zimmermädchen einige Instruktionen zu geben. In diesem Augenblick wurde ein Schrotschuß abgefeuert, der beide traf, aber nur leicht verletzte. Der Angreifer, der hinter einem Baum gestanden hatte, konnte unerkannt entkommen.

Erste Rundgebung der Schweizer Bauern

Bern, 23. August. Die Parteileitung der Bernischen Bauernpartei läßt verkünden, daß eine große Bauerndemonstration vor dem Schweizer Bundeshaus für den 19. September geplant sei. Es solle „eine mür-



Das Präsidium des Völkerbundes

ist schon jetzt fertig umworben. Neben dem japanischen Vertreter in Paris, Matsui, dürfte die meiste Aussicht der holländische Außenminister Beelaert zu werden.

dige und ernste Stimmung herrscht um Madau zu schlagen. ... zu spielen, sondern um ... und dem Volke zu zeigen, was hinter den Bauern stehe.“

Die Eröffnung der Interparlamentarischen Union

Berlin, 23. Aug. Heute vormittag um 10 Uhr wurde die Interparlamentarische Union im Plenarsaal des Reichstages eröffnet. Die diesjährige Berliner Tagung der Union vom 23. bis einschließlich 28. August, ist zugleich die 25., also eine Jubiläumstagung. Rund 600 Parlamentarier aus 36 Staaten sind nach Berlin gekommen, wozu noch die 179 deutschen Teilnehmer der Union hinzukommen. Der Plenarsaal des Reichstages war bis auf den letzten Platz besetzt. Von der Reichsregierung waren anwesend Reichskanzler Hermann Müller, der Reichsaussenminister Dr. Stresemann, Reichsverkehrsminister von Guericke, Reichsjustizminister Dr. Koch und Reichsernährungsminister Dietrich-Baden; außerdem Reichstagspräsident Loebe, ferner das Präsidium des Internationalen Rates. Der Vorsitzende der deutschen Gruppe, Professor Schüding, wurde zum Präsidenten der Tagung gewählt. Prof. Schüding nahm mit Dank die Wahl an und richtete an die Versammlung herzliche Begrüßungsworte. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es diesmal die deutsche Reichshauptstadt sei, die nach 20 Jahren zum ersten Mal wieder die Mitglieder der Union vollständig in ihr versammelt sehe. Er gedachte weiter der freundlichen Aufnahme der deutschen Mitglieder auf der vorjährigen Pariser Tagung. Zum Schluß richtete Prof. Schüding an die Parlamentarier aller Völker die Bitte um Unterstützung der von ihm gewählten Vertreter bei ihrer Mitarbeit für den Frieden.

Die Größe des Reichspräsidenten v. Hindenburg und der Reichsregierung überbrachte der Reichskanzler Hermann Müller. Er gab seiner Genugtuung über das stetige Wachsen der Union Ausdruck. In den ersten Jahren nach Beendigung des Weltkrieges wurden auf den Tagungen der Interparlamentarischen Union zuerst die Bande wieder angeknüpft, die nie mehr zerreißen dürften, wenn Europa nicht doch noch zu einem Trümmerrumpf werden sollte. (Allgemeiner Beifall.) Die Abgründe zwischen den einzelnen Völkern begannen sich jetzt immer mehr und mehr zu schließen. Gerade unsere Zeit brauche eine gemeinsame Arbeit, wie sie in der Union geleistet würde. Dabei bedürfe es der Hilfe und Unterstützung der anderen Mitglieder der großen Völkerfamilie. In dieser Arbeit sei die Interparlamentarische Union ein besonders wirksames Instrument; wenn auch der Parlamentarismus seine Schwächen habe, so biete er doch unter allen Regierungssystemen am leichtesten und sichersten einen gerechten Ausgleich der Interessen. Ziel dieses Parlamentarismus sei, die Schwierigkeiten und Kämpfe zwischen den Völkern auf dem Boden des geistigen Kampfes auszufechten und die Menschheit von der furchtbaren Geißel des Krieges zu befreien. Daß durch die Arbeiten der Union auf ihrer Berliner Tagung dieses Ziel gefördert werde, sei der herzlichste Wunsch der Reichsregierung.

Dann wurde in die Tagesordnung, und zwar erst in die Generaldebatte über den Bericht des Generalsekretärs der Union, eingetreten.

Kirchliches

Ein vorbildliches Werk.

Mülheim-Kaich, 22. Aug. Anlässlich der Grundsteinlegung der Marienkirche am vergangenen Sonntag hatte, wie die KW. meldet, Pfarrer Jakob im Auftrag des Kirchenvorstandes an Kardinal Schulte folgendes Telegramm gerichtet: „Ihrem Herrn und Vater in Christus sendet die Mariengemeinde anlässlich der feierlichen Grundsteinlegung ihrer Pfarrkirche aufrichtiges Treuebekenntnis und betet um baldige Genesung. Kirchenvorstand beschloß anlässlich Grundsteinlegung unter freudiger Zustimmung der Gemeinde Bau von 28 fünfkräftigen Eigenheimen für Kinderreiche.“ Auf dieses Telegramm, das am Montagmorgen abging, sandte Kardinal Schulte bereits am nämlichen Tage ein eigenhändiges herzliches Dankschreiben an Pfarrer Jakob, in dem er u. a. jagt: „Zu dem

aus Anlaß der Grundsteinlegung der Pfarrkirche von Ihrem verehrlichen Kirchenvorstande gefassten einmütigen Beschluß, eine Siedlung von 28 fünfkräftigen Eigenheimen für kinderreiche Familien zu schaffen, spreche ich mit freudigster Anerkennung meine oberhirtlichen Glückwünsche aus. Dieses Werk verdient, als Vorbild bekanntgemacht zu werden.“

Konferenz der Geschäftsführer des westdeutschen Handwerks

Düsseldorf. Die Vorstehenden und Geschäftsführer von dreizehn westdeutschen Handwerkskammern traten am 20. August zu einer Tagung zur Beratung wichtiger wirtschaftspolitischer und berufsständiger Fragen hier zusammen. Dr. Peters, Geschäftsführer des westdeutschen Handwerkskammertages, verbreitete sich über die durch Zeichenstillegungen im Industriegebiet geschaffene Lage und wies darauf hin, daß das Handwerk infolge der dadurch zurückgehenden Konsumkraft der Bevölkerung erheblich geschädigt sei. ... der Erörterung von Fragen ...

... Dortmunder Kammer, Scherer, daß die Veranlagung nach dem dreijährigen Durchschnitt nur größere Betriebe Vorteile, kleinere dagegen große Nachteile hätten. Weiter wurde noch verhandelt über die Frage der Berufsausbildung und der Neuregelung des Prüfungswezens, die Einführung der Altersversicherung im Handwerk und anderes mehr. Nachmittags befristigten die Versammlungsteilnehmer das Reichsmuseum für Gesellschafts- und Wirtschaftskunde.

Im Zeichen d. Arbeiterbildung

steht der diesjährige 26. Verbandstag der katholischen Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine der in der Zeit vom 24. bis 26. August in Regensburg an der Saardt stattfindet.

Der Tagung voraus gehen die Generalversammlungen der Hauptstellen Regensburg und der Krankengeldzuschüsse des Verbandes.

Neben der Erledigung der internen Verbandsangelegenheiten befaßt sich der Verbandstag eingehend mit der Bildungsfrage der Arbeiterschaft. Zu diesem Gegenstand werden 3 Referate gehalten und zwar über:

1. „Die katholischen Arbeiter und Arbeiterinnen und die Volksschule“, Referent Schriftführer Scholz-Würzburg, Korreferent Sekretärin Paula Ebert-Wiesbaden.

2. „Die katholischen Arbeiter und Arbeiterinnen und die Berufsausbildung“, Referent Stadtschulrat Dr. Weigl-Amberg, Korreferent Sekretärin B. Schmalzbauer-München.

3. „Die katholischen Arbeiter und Arbeiterinnen und ihre Weiterbildung“, Ref. Diözesanpräses Sekretär Congraz-Straubing, Korreferent Jol. Centmayr-München.

Der Verbandstag erhält seine besondere Bedeutung durch die Feier des 25jährigen Verbandspräses-Jubiläums von Monsignore Waltherbach.

Der Verband hat in den letzten zwei Jahren mehr als 10 000 Mitglieder zugenommen, und er hofft, durch die kommende Verbandstagung eine weitere stärkere Verbreitung zu erfahren.

Förderung des Siedlungs- wesens

Hinsichtlich der Förderung der Landwirtschaftlichen Siedlung durch die Rheinische Provinzialverwaltung wird uns von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß die Siedler durch den Landeshauptmann, Düsseldorf, Landeskans, Merkblätter und Fragebogen erhalten können, aus denen ersichtlich ist, welche Bedingungen zu erfüllen und welche Unterlagen der Provinzialverwaltung beizubringen sind. Wenn dann die Frage, ob und unter welchen Bedingungen eine Unterstützung des Siedlungswesens möglich ist, geklärt ist, nimmt der Siedlungslustige die Verbindung mit einem Siedlungsunternehmen auf und leitet die Verhandlungen über den Ankauf einer Stelle ein. Zur allgemeinen Orientierung sei schon darauf hingewiesen, daß die Kredithilfe der Provinzialverwaltung nur solchen Siedlungslustigen zu Teil werden kann, die in der Lage sind, einen erheblichen Teil der für eine Siedlungsstelle erforderlichen Anzahlung aus eigenen Kräften aufzubringen und die von der Landesbank oder einem anderen geeigneten Kreditinstitut bereitgestellten Darlehen durch eine erstellige Hypothek an rheinischen Liegenschaften sicherzustellen. Die Hilfe der Provinzialverwaltung besteht für den Fall, daß die aus dem Merkblatt ersichtlichen weiteren Bedingungen erfüllt sind, in der Unterstützung bei der Darlehensbeschaffung und in der eventuellen Übernahme der Bürgerschaft gegenüber dem das Darlehen bewilligenden Kreditinstitut, falls das Darlehen die zulässige Beleihungsgrenze der Kreditanstalt übersteigt und falls die Siedler in der Lage sind, dem Provinzialverband andere wertvolle Rückbedingung gegen etwaige Verluste aus dieser Bürgerschaft zu geben. Weiterhin ist für mehrere Jahre (vorläufig fünf Jahre) ein Zuschuß des Provinzialverbandes zu den Zinsen des für Siedlungszwecke aufzunehmenden Darlehens in der Höhe vorgesehen, daß die Siedler für diese Darlehen nicht mehr als 4 Proz. Zinsen aufzubringen haben.

Inserieren mit Verstand und Sinn Bringt dir Kunden und viel Gewinn

anderstärkige Koffer. Betrachtet die orientalische Detrolle mit ihren 30 Blättern, die Stützrollen und die abstreichen reiche ...
Seite 140.

Brühl und Umgebung

Brühl, den 24. August.

Die Zeit der Aehrenlese

Nun weht, wie man zu sagen pflegt, der Wind wieder über die Stoppeln. Die Garben liegen in den Scheunen oder in wohlgeordneten Schubern verstaubt, und still sind die Felder. Kein munteres Schnitterlied ist zu hören, kein Scherz der flinken Garbenbinde, da nahen jene, die keine Furchen zogen und kein Getreide säten, denen kein Speicher Brot für den Winter verspricht, und sammeln sich das, was von den Vindern nicht erfaßt wurde und auch der Harke entging: noch einzelne Halme. Es hat sich oft bündeln, ehe ein Bündel zusammenkommt, es ist ein mühseliges Stück Arbeit und der Rücken wird müde von dem vielen Bücken; aber für die Armut ist es noch ein Gewinn, und ein paar Pfunde Mehl sind für eine leere Speisekammer gar etwas Schönes. Und wird das Gesammelte nicht zu Mehl vermahlen, dann wird es geröstet und der nikotinfreie, gesunde Morgenkaffee davon bereitet. Manchmal müssen die Verarmten auch diese handvoll Getreide noch für wenige Pfennige verkaufen, weil ein Kind krank geworden und Medizin geholt werden mußte.

Neben den notleidenden Menschen kommen auch allerlei Tiere, die sich an den herausgefallenen Körnern gütlich tun, und der unerfährliche Sammler füllt seine Vorratskammer für die ganze große Familie; das Feldmäuslein feiert einige „fette“ Wochen und die Vögelin prassen noch lange und stoßen sich das kleine Körnlein voll. Doch kommen auch ganze Scharen Krähen, Dohlen usw. und die können beinahe eine Scheune leer fressen. Aber die Körner sind Vorrat für all die Tiere und solange es sich nur um das Vögelgesehe handelt, mögen sie sich gütlich tun, es kommt ein langer Winter, an dem die Vögel schmal werden und die kleinen Vögel leer bleiben. Jetzt aber sind sie toll und voll und fressen sich kugelnrund.

In der dämlichen Stille fällt goldener Sonnenstrahl auf die mühsam gesammelten Aehren, auf den Notbüß, der von den reichen Herrn Vögel abfiel, und die Armen danken Gott mit warmen Herzen und vielleicht freudiger, als mancher andere für die volle Scheuer und den vollbesetzten Tisch.

Müdenspiel

Im Abend spielen die Müden. Und in der Sonne, die legte, milde Gold über das Land legt, ist es, als treibe ein feiner, silberner Springquell sein Spiel im sinkenden Tage.

Wir stehen und schauen dem Treiben zu. Wir lächeln über dieses unnütze Tun, dieses Auf- und Niederliegen, das schenbar keinen Sinn und Ziel ist.

Wer aber seine Ohren hat, der vernimmt das leise, silberne Klingen, mit dem das Müdenspiel den Abend füllt, wie mit fernem Orgelton oder mit Glöckchen, weit, weit in abendstiller Dämmerung. Es ist, als jängen die kleinen Wesen Dank dem Tage, Dank der Sonne, Dank Gott...

Ist unser Leben ein anderes Ding als ein Müdenspiel am Abend?

Aber die feine leise Musik, die das scheinbar nutzlose Treiben der kleinen Wesen mit Demut und Andacht erfüllt, es erhebt zum beschönigten, tagelangen Gottespreisen, sie fehlt dem Tun der meisten unter uns. Und auf dieses leise, silberne Klingen kommt es an, das sich aufschwingt, wie Orgeltonen und Glöckchen...

(1) Zur Wallfahrt von Brühl nach Avelaer am 26. und 27. August, Abfahrt von Brühl 7.40 Uhr, von Avelaer 7.50 Uhr, von Avelaer-Süd 8 Uhr. Fahrkarten sind bis Samstagmittag zu haben. Bei Bernh. Hier zum Preise von 5.50 Mk. für Erwachsene, für Kinder zu 2.75 Mk. Kinder zum Tragen von Symbolen und Mädchen zum Tragen der Muttergottes mögen sich bei Frä. Hier melden. Letztere erhalten Preisermäßigung. Den Pilgern wird empfohlen im Heimatort zu beichten. Pilgermeister sind um 6 Uhr in der Pfarrkirche und um 6.45 Uhr in der Hospitalkapelle. Auswärtige Pilger haben nach der Messe Gelegenheit in der Bäckerei Dahr (Bahnhofstr.) Kaffee zu trinken. Auskunft erteilt Bernh. Hier.

(2) Markt der christlichen Gewerkschaften von Brühl und Umgebung. Der Vorstand des Marktes wird am Sonntag, den 26. ds. Mts., vormittags 11 Uhr gemeinsam mit der Zahlstelle Verzdorf des Christl. Metallarbeiterverbandes in Verzdorf (Wirtschaftsamt) Hauptstraße tagen. Die Brühler Kollegen treffen sich um 10.30 Uhr an der Unterführung Brühl, Rheinstraße. Eintrittskarten zu dem am 2. 9. 28 in der Festhalle der Pfleischhölz stattfindenden großen Kulturkundgebung werden gelegentlich der Verzdorfer Sitzung verteilt. Die übrigen Mitglieder der Christl. Gewerkschaften sowohl als auch des Gedag können die Karten bei Kollegen (Schlimbach (Kon. Gen. Eintracht), Brühl, Markt gegen Zahlung von Am. 0.75 in Empfang nehmen.

(3) Bürgerinteressengemeinschaft. Auf die heute abend 8.30 Uhr im Hotel Belvedere stattfindende Versammlung, in der unter anderem die Programme zum Parkfesten verteilt werden, wird hiermit freil. hingewiesen.

(4) Bartholomäus. Der 24. August ist dem hl. Bartholomäus gewidmet, der bei den Landwirten in gutem Ansehen steht. So heißt es in verschiedenen — besonders katholischen — Gegenden: „Wie sich der Bartholomäus hält, ist der ganze Herbst bestellt“ und: „Vorsicht und Barthel schön, wird der Herbst gut ausgehen.“ Über: „Gewitter an Bartholomäus bringt Regen und Schnee.“ Weiter sagt der Bauer: „Bartholomäus — Bauer ist“

Nach Bartholomäus geht die Sonne erst 5 Uhr auf und schon gegen 7 Uhr unter. Der Herbst rückt heran!

(5) Für Fingerkutschung beim Aufstehen der Waggenteiler: Haftung der Reichsbahn. In einem rechtskräftig gewordenen Urteil des Landgerichts Erfurt heißt es, daß den Fahrern, obwohl er mit dem Schließen der Tür jederzeit rechnen muß, unter Aufsicht der Fahrgäste die Hand in die Türspalte legt, in jedem Falle eigenes Verschulden trifft.

(6) Abfälle von Briefkasten ist verboten! Augenblicklich finden in allen Teilen Deutschlands die Endwettläufe von Briefkästen über 500—1000 Kilometer statt. Hierbei kommt es vor, daß Tauben, durch Gewitter und Raubvögel vom Ziele abgetrieben, ermattet auf Feldern zur Futter- und Wasserzufuhr niedergehen. Wer beobachtet, daß auf Tauben geschossen wird, kann der Geschäftsstelle der Briefkastenzüchter-Vereinigung Sachjen-Anhalt, Ernst Krüger, Dessau, Gutenbergstraße 7, Mitteilung machen.

(7) Kierberg: Große Herbstfeste. Am Sonntag beginnt in unserer Gemeinde die große Herbstfeste. Die Vorarbeiten sind in vollem Gange. Viele Buden, Schaul- und Karussellbesitzer werden Aufstellung nehmen und den Kirmesbesuchern allerhand Belustigung bieten. Alle Restaurationen sind auf Massenbesuch eingerichtet und haben Vorräte getroffen, daß die Gäste angenehme Stunden erleben.

(8) Wörm. Die freiwillige Feuerwehr hält am Samstag Abend um 9 Uhr ihre Monatsversammlung ab.

(9) Wetterausichten für Sonntag. Etwas ansteigende Luftwärme und vorübergehend Aufhellung, später erneut trüb mit zeitweisen Regenfällen.

Westdeutschland

(1) Bielefeld: (Ernted.) Beim Einfahren der Ernte ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Die Balken, worauf man die Aufschüpfung der Ernte vornahm, brachen plötzlich unter der schweren Last zusammen und begruben den neunzehnjährigen Sohn des Landwirts flach. Alle Versuche, den jungen Mann lebend zu bergen, blieben erfolglos. Er hatte den Erntedankstag erlitten.

(2) Krefeld: (Unglücksfall.) Dieser Tage wollte ein Kriminalassistent in einem Dienstzimmer der Kriminalinspektion seine Dienstpistole, die er an einem Koppel trug, ablegen. Beim Öffnen des Koppelschloßes rutschte die Pistole aus dem Versteck und fiel zu Boden. Hierbei entlud sich ein Schuß; die Kugel drang dem Beamten in den Kopf. Der unglückliche Beamte ist Dienstag nachmittag gestorben.

Aus der weiten Welt

Wieder ein neuer Motorradunfall

: Rheinhausen. Auf der Ackerstraße geriet nachts der Motorradfahrer Tischen mit seinem Rade unter die Elektrische. Die sofort zur Stelle eilende Feuerwehr befreite den Verwunderten aus seiner gefährlichen Lage. Mit schweren Verletzungen wurde Tischen ins Homberger Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird gewarnt. Ein auf dem Sozius des Motorrads sitzendes Ehepaar vermodte noch rechtzeitig abzupringen; jedoch erlitten die Ehefrau und ein angeschlagener Straßenpassant gleichfalls erhebliche Verletzungen.

Riesenbrand in Finnland.

: Helsingfors, 23. Aug. Durch einen Riesenbrand wurde das große finnische Sägewerk Vöytä in der Nähe von Tornes vernichtet. Auch die gesamte Ortschaft wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt über 15 Millionen finnischer Mark.

Flugzeugabsturz bei Diederhosen.

: Straßburg, 22. Aug. Gestern nachmittag stürzte bei Diederhosen ein Militärflieger, der Kunstflüge ausführen wollte, aus geringer Höhe ab und wurde sofort getötet.

Seistesgegenwart eines Lokomotivführers

: Bremen, 22. Aug. Der Lokomotivführer des gegen 10 Uhr morgens den Ort Hemelingen bei Bremen passierenden D-Zuges Hamburg—Osnabrück sah plötzlich im Streckenübergang Holzstraße ein Gespann mitten auf dem Gleis stehen. Er gab aus 500 Meter Entfernung sofort Gegenstöße, und es gelang ihm, den Schnellzug etwa 20 Meter vor dem Fuhrwerk zum Halten zu bringen. Es handelte sich um zwei aneinander gekoppelte, von Pferden gezogene und zusammen mit etwa 1500 Stein beladene Lastwagen, vor und hinter denen die Uebergangsschranken aus noch nicht geklärt Ursache herabgelassen waren, so daß für Pferd und Wagen jede Bewegungsmöglichkeit unterbunden war. Der Zug konnte nach Öffnung der Schranken und Weiterfahrt der Steinwagen mit einer Verzögerung von nur wenigen Minuten seine Fahrt nach Osnabrück fortsetzen.

Ein schweres Eisenbahnunglück durch Verpätung vermieden.

: Regensburg, 23. Aug. Wie die Eisenbahndirektion Regensburg mitteilt, ist in der Nacht zum Mittwoch nur durch eine Verpätung ein schweres Eisenbahnunglück vermieden worden. Infolge Entgleisung von fünf Güterzugwagen wurden sieben andere Güterzugwagen bedrängt.

ineinander geschoben, daß sie einen einzigen Trümmerhaufen bildeten. Der um diese Zeit die Strecke passierende Nachtschnellzug aus Nürnberg hatte glücklicherweise Verpätung, so daß ein schweres Eisenbahnunglück vermieden werden konnte.

Großer Spartassenstandal!

: St. Ingbert. Die Stadt St. Ingbert hatte durch Kreditgewährung ohne genügende Deckung große Verluste erlitten. Wie nunmehr feststeht, handelt es sich bei den von der hiesigen Spartasse an verschiedene saarländische und sonstigen deutschen Firmen gegebenen Krediten um einen Betrag von etwa 5.8 Millionen. Gegen den Spartassendirektor Pircher wurde Strafantrag gestellt. Die Verluste, die der Stadt St. Ingbert—Saarpfalz erwachsen, stellen sich als außerordentlich schwerwiegend heraus, daß man nunmehr geradezu von einer katastrophalen Lage des saarpfälzischen Städtchens sprechen kann. Wie der Bürgermeister der Stadt in einer Pressebesprechung mitteilte, sind die Verluste, durch eine kapitalfrüchtige Finanzgruppe zu sanieren, gescheitert, da die betreffenden Firmen so heruntergewirtschaftet sind, daß einfach nichts mehr zu sanieren ist. Teilweise wurde das Geld von diesen Firmen selbst wieder weiterverliehen. Die von der St. Ingberter Spartasse leichtsinigergewisse ausgegebenen Gelder belaufen sich auf über sechs Millionen Mark, von denen mindestens 50 Prozent als völlig verloren gelten, während der Rest ebenfalls in absehbarer Zeit nicht flüssig gemacht werden kann.

Weiter wird gemeldet: Das Ausmaß des St. Ingberter Spartassenstandals, der das kleine saarpfälzische Städtchen zahlungsunfähig gemacht hat und seinem völligen Ruin ausliefert, — wenn keine staatliche Hilfe geleistet wird — da die verlorenen Gelder ein Vielfaches des gesamten städtischen Jahreshaushaltes ausmachen, erregt in der saarländischen Öffentlichkeit großes Aufsehen. Wie sich jetzt herausstellt, hat der Leiter der Spartasse, Finanzrat Pircher jahrelang seine Befugnisse bei der Aufnahme und Weitergabe der Kredite überschritten können, da eine Sachverständigenrevision seiner Geschäftsführung fehlte. Besonders schuldhaft ist die Saarländische Zeitung neben der Unklarhaftigkeit der St. Ingberter Verwaltungsgewährung den Mängeln der saarländischen Spartassengesetzgebung bei. Der von der Regierungskommission erzwungene Austritt der saarländischen Spartassen aus dem deutschen Giroverband beraubt diese einer der Hauptversicherungen gegen derartige Verluste. Bekanntlich sind nach den Bestimmungen des Giroverbandes die deutschen Spartassen gezwungen, ihre flüssigen Gelder bei der Girozentrale anzulegen. Die Girozentrale steht mit dem Revisionsverband in Verbindung, der die Verwertung der Gelder ständig überwacht, und bei der geringsten Unregelmäßigkeit eine große Revision vornimmt, wodurch jeder zweifelhafte Kapitalanlage ein Riegel vorgeschoben wird. In ihrem Bestreben, das saarländische Spartassensystem dem französischen System anzupassen, hat die für die Wohlfahrt der Bevölkerung verantwortliche Regierungskommission vor Jahren die saarländischen Spartassen aus dem deutschen Kontrollsystem herausgenommen. Zwar behält sich die Regierungskommission das Kontrollrecht vor, das sie aber nie ausübt. Nur so war es möglich, daß die Kontrolle der Ingberter Kasse zentriert überlassen blieb, die bei der letzten Revision noch nicht einmal das Fehlen eines Obligo-Buches bemängelten und denen man so gar die Unterlagen über die vorliegenden Bürgschaften vorenthalten konnte.

Vermischtes

Kuba schafft den Stierkampf ab. Der Stierkampf, der Spanien besetzt und sich das Schauspiel eines Stierkampfes gönnt, muß oft von Einheimischen hören: „Was Sie hier sehen, ist nicht der richtige Stierkampf! Da müssen Sie nach Savanna gehen! Bei uns ist die Begeisterung der Zuschauer groß. Dort unten, wo der Himmel noch blauer und die Temperatur noch heißer ist, ist sie gewaltig. Man kann sich kein großartigeres Schauspiel denken als einen Stierkampf auf der Plaza de Kuba.“ Nun wird es auch mit dieser Herlichkeit ein Ende haben. Die Kubaner haben jedoch beschlossen, den Stierkampf völlig abzuschaffen. Sie haben sich an diesen Spielen des Blutes und des Todes, wie sie die Stierkämpfe nennen, sattgesehen, und sie wollen aus ihrer Plaza nur noch Fußballkämpfe veranstalten — ein Entschluß, der natürlich nicht von allen Teilen der Bevölkerung gebilligt wird. Aber es wird ausichtslos sein, gegen eine Entwicklung anzugehen, die im Zug der Zeit liegt; und in diesem Fall braucht man ja das Verständnis einer „nationalen Eigentümlichkeit“ wirklich nicht zu beklagen. Auch in Spanien machen sich ja immer stärkere Tendenzen bemerkbar, die dem Stierkampf und den damit verbundenen Mißständen den Garaus machen wollten.

Sport

Brühler Hockey- und Tennisklub 1923 e. V.: Heute abend ab 8.30 Uhr Training für Hockey u. Leichtathleten. Da Sonntag Eröffnung der diesjährigen Hockey-Saison ist und wir mit unseren 1. und 2. Mannschaften nach Köln zum Stadion fahren um Spiele gegen Kölner Hockey- und Tennisklub Blauweiß auszutragen, ist es Pflicht eines jeden aktiven Mitgliedes in Sportskleidung auf dem Stadthauptplatz an der Wörmersstraße zu erscheinen. Nach dem Training im Haus Belvedere Spielabend mit Aufstellung der Mannschaften für Sonntag.

Schwimmen: Der Brühler Schwimmklub kann in diesem Jahre sein fünfjähriges Bestehen feiern. Arbeitsreiche Jahre sind es gewesen; war doch bei der Gründung des Klubs nichts weiter vorhanden als die edle Begeisterung. Unermüdet ist geschafft worden, alle Enttäuschungen konnten die Schwimmer von dem einmal gesteckten Ziele nicht abbringen. Gilt doch die ganze Arbeit dem kommenden Geschlecht und hier gibt es keinen Stillstand. Der Brühler Schwimmklub veranstaltet am Sonntag ein Werbeschwimmen unter Mitwirkung des Kölner Schwimmklubs 1906. Anschließend um 8 Uhr abends feiert der Klub bei Blüh sein 5-jähriges Stiftungsfest. Alle Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Abfahrt zur Kiesgrube ab Brühl-Brücke 3.02 Uhr; mit dem Auto ab Markt 1.25 Uhr.

Der Freie Turn- und Spielv. Brühl fährt am Sonntag mit seiner 1. Mannschaft nach Röttingen, um sein erstes Meisterschaftsspiel in der 2. Halbsaison auszutragen. Brühl tritt in starker Aufstellung an. Das erste Spiel verlor Röttingen in Brühl 3:1. Auf jeden Fall muß Brühl auf der Hut sein und darf den Gegner nicht unterschätzen. Abfahrt erfolgt 2 Uhr ab Vereinslokal mit Auto. Vereinsanhänger können an der Fahrt teilnehmen. — Die Aufstellung der Mannschaft erfolgt Samstag um 7.30 Uhr im Vereinslokal.

Deutsche Jugendkraft!

„Arminia“ Heide 26 — Borussia Merten 2:1 (1:0)

„Arminia“ Heide 26 — Borussia Merten. Am Sonntag treffen sich obenbenannte Mannschaften zu einem Freundschaftsspiel. Das letzte Spiel endete bekanntlich 7:4 für Arminia. Borussia hat in der Spielzeit gut gespielt. Der stärkste Mannschaftsteil ist die Sturmreihe. Arminia wird in der bekannnten Aufstellung antreten. Wenn Arminia mit dem nötigen Eifer spielt wie gegen Saronia wird es auch diesmal zu einem Sieg gelangen. — Anstoß 3 Uhr. Sportplatz Kloster Wenden. — Trainingsstunden finden nur Donnerstags statt und zwar von 5.30 Uhr bis 8 Uhr. Die Leichtathletik-Abteilung hat ihre Übungsstunden im Hindenburgheim.

Zweiter Pressa-Ferientag

Kinder-Schützenfest. — Williger Eintritt. — Zeitbezeichnung des Doms und der Rheinrufer.

Mit Rücksicht auf den anhaltend starken Ferienbesuch veranstaltet die Pressa am nächsten Samstag, den 25. August, einen zweiten Ferientag. Auf der Festwiese wird ein großes Kinder-Schützenfest abgehalten, das den kleinen Pressa-Besuchern, aber auch den Erwachsenen einen frohen und abwechslungsreichen Nachmittag verspricht. Abends werden Dom und Rheinrufer beleuchtet.

Der Beginn des Festes ist auf 3 Uhr festgesetzt. Um allen die Beteiligung zu ermöglichen, ist von dieser Zeit ab der Eintrittspreis wesentlich ermäßigt. Er beträgt für einen Erwachsenen und drei Kinder nur eine Mark.

Filmschau

Ab heute werden in den Theatern Apollo und Union (letzteres früher Kronenlichtspiele) große Filme zur Vorführung gebracht. „Atrane“ nach dem weltbekannten Roman von G. S. Ewers, in 12 Akten. „Wanderjäger“, spannendes Artistenleben, ein Abenteuerfilm in 8 Akten. — „Die große Parade“, ein ganz hervorragender Großfilm mit John Gilbert und Renee Adoree in 12 Akten. Tom Mix in „Die Todesfahrt auf dem Blau River“, in 8 Akten. Außerdem in beiden Theatern das übrige Beiprogramm.

Westdeutscher Rundfunk

Samstag, 25. August 1928
12.10—12.50 Mechanische Musik.
13.05—14.30 Köln: Mittagstheater.
14.30 Ratsschlüsse fürs Haus.
15.30 Wirtschaftsberichte.
16.30—17.00 „Die Spartasse in der modernen Volkswirtschaft“.
17.00—17.30 Köln: Frauenstunde.
17.30—17.55 Köln: „Schöne Städtchen am Rhein“.
18.00—18.55 Düsseldorf: Besperkonzert.
18.55 Vom Tage.
19.20—19.40 Düsseldorf: Die Stunde des Arbeiters.
19.45—20.45 Münster: Hermann-Löns-Fest.
20.50—21.15 Uebertragung des Fackelauges des Meiner Schützenfestes.
21.15 Dortmund: Lustiger Abend.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 1.00 Nachtmusik und Tanz.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl. Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Becker GmbH, Brühl.

Anzüge 28-98
Hosen 2.90-20

Sport-Anzüge, Windjacken
Händler und Wiederverkäufer Engros-Preise.
Zellaublung gestattet.

Kleider-Fortuna, Köln
Gertrudenstraße 35a, an der Breitestrasse.
Baugeld wird vergütet.

Einladung

zu einer Sitzung der Stadtverordneten
der Stadt Brühl

am Montag, den 27. August 1928, nachm. 6 Uhr im
Sitzungsraum des Rathauses.

Tagesordnung:

1. Erlass eines Nachtrags zu der Ordnung für die
Erhebung einer Vermögenssteuer für die Stadt
Brühl vom 27. 9. 1928.
2. Beitritt zur Rheinischen Wohnungsfürsorgege-
sellschaft m. b. H. zu Düsseldorf.
3. Festsetzung der Zahl der Stadtverordneten bei
Neuwahl.
4. Wahl einer Wohlfahrtspflegerin anstelle von
Frl. Martini.
5. Antrag des Vereins der Urhulden auf Ueber-
nahme einer Ausfallbürgschaft für die Pension-
versorgung einer akademischen Lehrkraft.
6. Festsetzung der Richtlinien über Vergütung der
Karlshalle.
7. Kanalisation der Rheinstraße und der Pings-
dorferstraße.
8. Personalangelegenheiten.

Brühl, den 23. August 1928.
Der Bürgermeister: Freericks.

Don der Rufe
zurück.

Dr. Wollnauhoff,
Brühl, Ulfstr. 103
= Sauerländer 164. =

In
Brühl
Laden

von leistungsfähigem,
altrenommierten Großunternehmen

somit oder bald zu
mieten gesucht.

Evtl. kommt auch ein Hauskauf
in Frage.

Angebote unter Nr. B. H. 201 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbitten.

Mäßlicher Zahnbelag

entsteht das schönste Anblick. Ueber Mundgeruch wird ab-
stoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft
schon durch einmaliges Benutzen mit der herrlich erfrischend
schmeckenden **Chlorodont-Zahnpaste**. Die Zähne er-
halten dadurch einen wunderbaren Glanz, auch an
den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der
besitz eigens konstruierten **Chlorodont-Zahnbürste**
mit geschäumtem Borstenkitt. Faulende Speisereste in den
Zahnzwischenräumen als Ursache des bösen Mundgeruchs
werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst
mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste zu 60 Pf., große Tube
1 Mk. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pf., für Damen
1,25 Mk. (weiße Borsten), für Herren 1,25 Mk. (harte
Borsten). Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung mit
der Aufschrift „Chlorodont“. Ueberall zu haben.

Arbeiter-Hosen

In meinen bekannt guten Qual.
auch in Bauchweiten vorrätig.
Manchester, Engl. Leder, Zwirn
Moleskin

v. 8.95. 7.95 6.50, 5.75, 4.95, 4.50, 3.75 an.
Brünell, Brühl,
Wallstr. 70 Uhlstr. 37

Schulentlassener
Sausburche gesucht.
Uhlstr. 30.

Sunger Mann
von 18-20 Jahren, wel-
cher mit Pferden um-
gehen kann, gesucht.
H. Wind, Mühlentw. 78.

Mädchen, 16 J. alt, f.
Stelle f. ganze od. halbe
Tage, w. mögl. im Gesch.
Wo sagt die Gesch. 97.

Sauberes ehrl.
Mädchen sofort gesucht.
Wo sagt die Gesch. 98.

Ordentliches braves
Mädchen
welches alle Hausarbeit
versteht, für tagsüber
gesucht. Sonntag, 48.

Weegen Erkrankung des
Mädchens trübseliges
Mädchen
für alle Hausarbeit gef.
Bingel, Auguste-Victoria-
straße 20.

Junge Frau mit d. best.
Zeugnissen aus guten
Häusern sucht Stelle für
vormittags. Offerten u.
M. S. 202 an die Gesch.

Ehrliches Mädchen
das schon i. Stellung war,
für i. September gesucht.
Zu err. in der Gesch. 99.

Eine Milchziege
u. Milch-Schaf
u. Runkelmilchkuh zu
verkaufen.
Brühl, Mühlentw. 83.

Eisu-Matratzen
Stahlmatt. Kinderbetten
günstig an Priv. Kat. 2348 f.
Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.).

Vereinigte Lichtspiele

Apollo-Theater

„Alraune“

Nach dem weltberühmten gleichnamigen
Roman von H. H. EWERS
in 12 Akten.

„Wander- Zirkus“

mit John Gilbert und Renee Adoree
in 8 Akten.

Beiprogramm.

Union-Theater

früher Kronen-Lichtspiele

„Die grosse Parade“

mit John Gilbert und Renee Adoree
in 12 Akten.

TOM MIX

Die Todesfahrt auf dem Black River

in 8 Akten.

Beiprogramm.

Großes Schützen- und Volksfest

gelegentlich der gr. Herbstkirmes in Heide

Am Sonntag, den 26. 8. 28. und Montag, den 27. 8. 28.
feiert die Schützengesellschaft „Hubertus“ 1927 Heide ihr

I. Stiftungsfest

Programm:

SAMSTAG, den 25. 8. 28. abends 8 Uhr Antreten der Kameraden
im Vereinslokale Lichtenberg. Hieran anschließend mit den Orts-
vereinen großer Zapfenstreich mit Fackelzug durch unsern Ort
mit anschließendem KOMMERS.

SONNTAG, den 26. 8. 28. morgens 8.30 Uhr Antreten im Ver-
einslokale zum gemeinschaftlichen Kirchgang. Hieran anschlie-
ßend Frühlingsessen. Ab 1 Uhr mittags Empfang der auswärtigen
Vereine. 1.30 Uhr Abholen des Kommandanten. Punkt 2 Uhr
Antreten zum Festzuge durch den festlich geschmückten Ort.
Von 3 Uhr ab findet auf dem Schießplatz großes

Ehrenpreis- Vogel- u. Sternpreisschiessen

statt.
MONTAG, den 27. 8. 28. Punkt 2 Uhr mittags Abmarsch zum
Schützenplatz mit Fortsetzung des Schießens. Während des
Schießens findet an beiden Tagen auf dem Schießplatz großes
FESTKONZERT

Am Sonntag und Montag findet im Vereinslokale Lichtenberg
von 4 Uhr ab grosser

Schützen- u. Kirmesball

statt.
Am Dienstag findet ab 4 Uhr

Gr. Kirmesschlussball

des M. G. V. Heide mit Ueberraschungen statt.

Sonntag wird Tanzgeld erhoben, der Eintritt ist frei.
Montag Eintrittsgeld a Person 1 Mk.

Zu all diesen Veranstaltungen ladet herz. ein:
Die Vorstände der festgebenden Vereine und Vereinswirt
H. Lichtenberg.
N. B. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.

Kirmes in Heide!

Restaur. Besselmann.

An den drei Kirmestagen

Sonntag, den 26., Montag, den 27. und
Dienstag, den 28. August, von nach-
mittags 4 Uhr ab

Kirmestrubel und FEST-BALL

Für Küche und Keller ist auf das Beste gesorgt.
Es laden freundlichst ein:
Die festgebenden Vereine und der Wirt.

Grosse Herbst-Kirmes in Kierberg

Sonntag, Montag und Dienstag

im Saale „Zur Post“

ab 4 Uhr

Großer FEST-BALL

In den unteren Räumen der beliebte rhein.
Humorist Heinz Bonn-Walden
mit seinem rheinischen Humor.

Auf der Kegelbahn großes
Gesellschafts-Kegeln.

Es ladet frdl. ein: „M.-G.-V. Concordia“,
Kameradsch. Kriegerverein u. G. Pohl.

Wir zahlen die Mitgift Ihrer Tochter und zwar am Hochzeitstage

wenn Sie für dieselbe eine

Töchter-Versorgungs-Versicherung

(für Töchter von 0-12 Jahren) bei uns abschließen.

Auch bei frühzeitigem Ableben des Ernährers, selbst wenn
nur ein einziger Beitrag gezahlt wurde, wird die Mitgift ausge-
zahlt. Bei Nichtverheiratung ist die Versicherungssumme spätes-
tens bei Erreichung des 25. Lebensjahres Ihrer Tochter fällig.

Auf Wunsch lebenslängliche 15%ige Rente.

Die Beiträge sind äusserst billig und schon nach 2 Jahren
dividendenberechtigt.

Eltern verlangt noch heute ein ausführliches Angebot!

CONCORDIA
Lebensversicherungsbank Aktien-Gesellschaft
Köln, Maria-Ablassplatz 15

Klaviere

Flügel, elektr. Klaviere
liefern wir Ihnen auf
Wunsch bei geringer An-
zahlung mit 30 Monats-
raten.
Nachmünder Beratung.
Gebrauchte Instrumente
werden als Anzahlung
in Kauf genommen.
Keine Abgabe.
Verlangen Sie unver-
bindlichen Vertreter-
besuch.

Piano Hoevel, Köln.
Sobenthauserstr. 16.
Vertreter für Brühl:
**T. Roos, Friedrich-
strasse 18.**

Unreines

Sesicht

Büdel, Mitesser werden
in einigen Tagen durch
das Zeitungsveränderungs-
mittel Venus (Stärke A)
unter Garantie besei-
tigt. Sie erzielen einen
sammetweichen Teint. Nur
zu haben bei:
**Schloss-Drogerie
Gerson Weiers.**



Hauschlachtung.

Ab Samstag Morgen 10
Uhr Verkauf von 1a.
Schweinefleisch sowie
1a. Brat-, Blut- und
Leberwurst.

Marlin Schneider,
Kierberg, Telstr. 31.

Möbel!

Rücken von 200 Mk. an
Schlafzimm. v. 300 „
Sofas und Chaiselongues
neueste Muster. Spezial-
ität: moderne Metall-
betten aus garant. nach-
weisbarem Stahlrohr von 19
Mk. an. Einzelmöbel bill.
Lieferung franco Haus aus
Biel mit bequemem
Maten.

Möbel Zirkus

Brühl, Uhlstrasse 95.

Schauenster- kasten

mit Spiegel (2 m breit)
sehr billig zu verkaufen.
Wo sagt die Gesch. 96.

12 einjäh. Stühner
zu verkaufen.
Mömerstr. 108.

Fast neue Barmige
Welling-Gashrone
sowie Gaslampe und
Wellinggalleriestangen
billig abzugeben.
Wingdortstr. 47 i.

Kleiner angestrichter
Gelb zu verkaufen
oder zu verlaufen.
Briesheim Kreis Guss-
taden No. 78.

Makulatur
billig abzugeben.
Geschäftsstelle der
Brühler Zeitung.